

The image shows the logo of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), consisting of the letters 'DFG' in a bold, white, sans-serif font. The logo is set against a blue background that features a blurred, architectural structure, possibly a modern building or a laboratory setting, with light rays or beams emanating from the left side.

Aktuelles aus der DFG

Klaus Wehrberger
Gruppe Sonderforschungsbereiche,
Forschungszentren, Exzellenzcluster

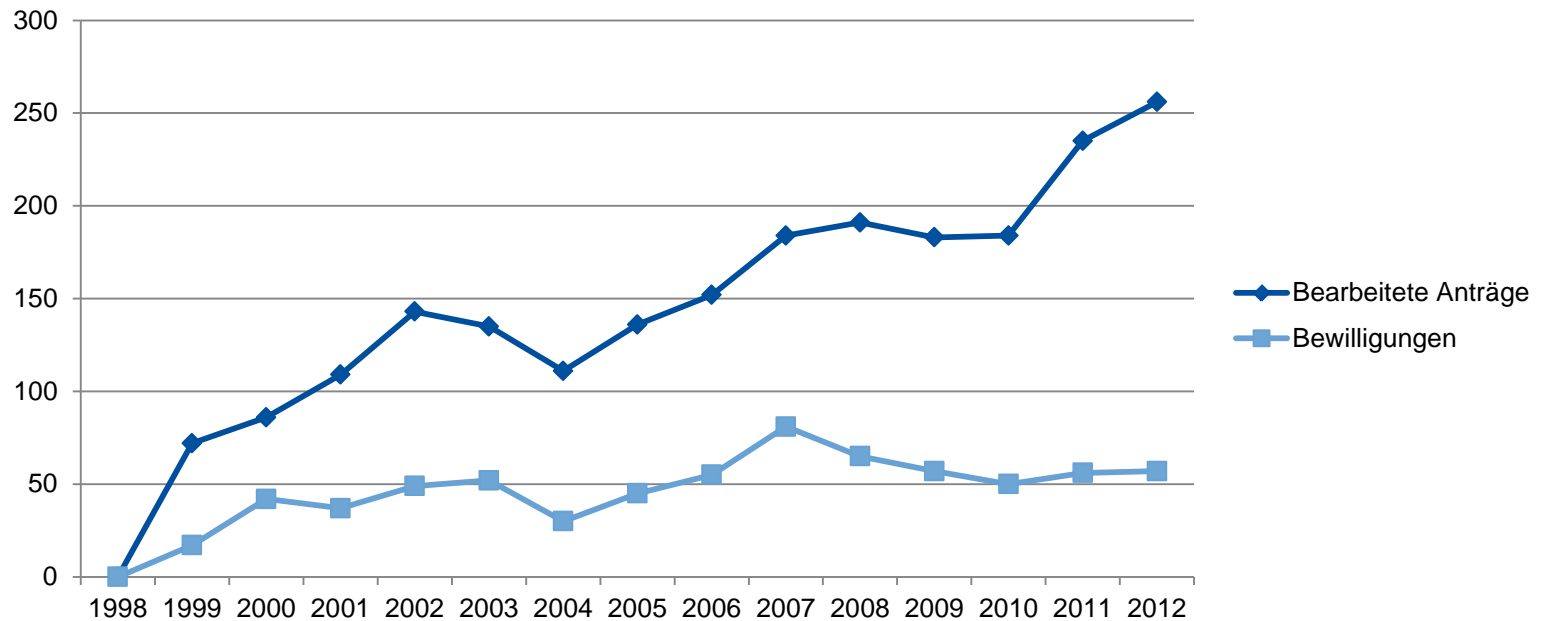
1. **Aktuelle Zahlen zum ENP**
2. Ein wenig Statistik zur DFG insgesamt
3. Neues von der Jahresversammlung 2013
4. Forschungsdaten
5. Nutzung von Großgeräten
6. Blick in die Werkstatt



Emmy-Noether-Programm

Zahlen und Fakten I

Entwicklung des Emmy Noether-Programms:
Anträge und Bewilligungen von 1999 bis 2012



Emmy-Noether-Programm

Zahlen und Fakten II

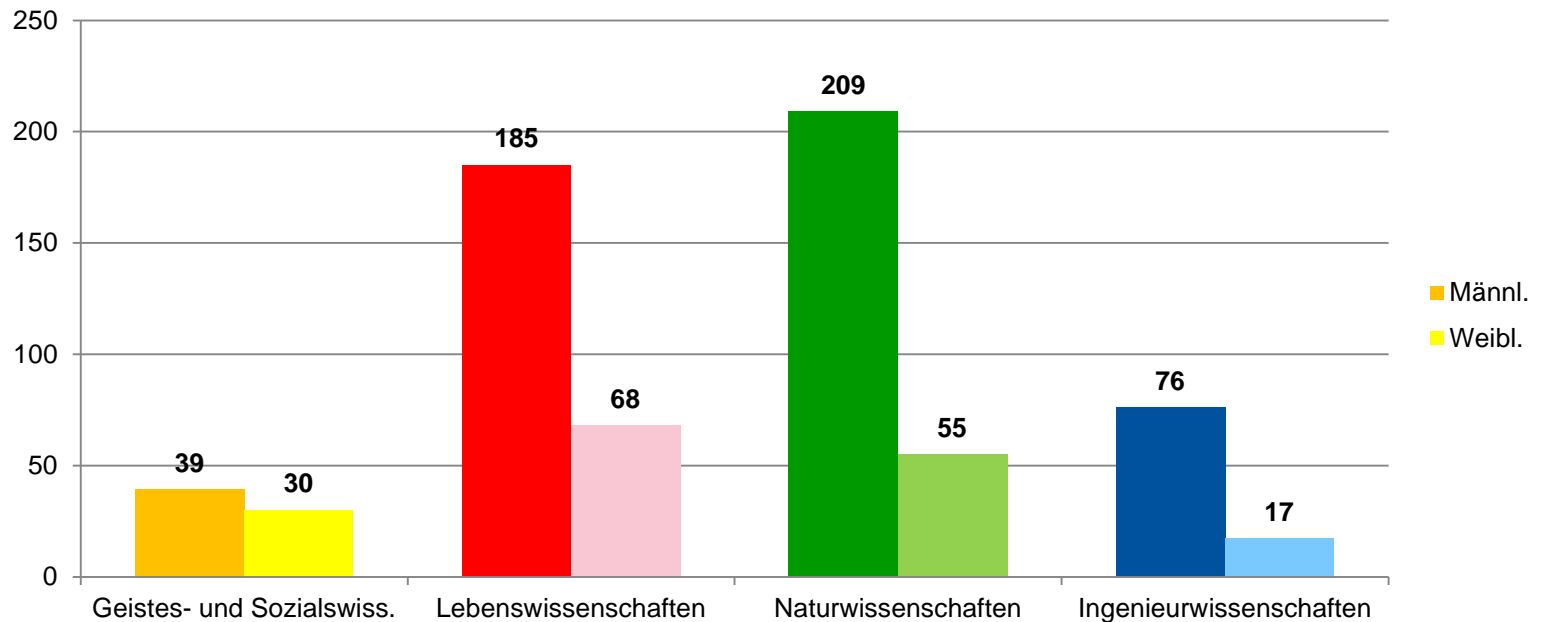
Förderquoten seit Beginn des Programms und in 2012

▪ Insgesamt bearbeitete Anträge:	1.979	(2012:	256)
▪ Insgesamt bewilligte NwG:	679	(2012:	57)
▪ Förderquote insgesamt:	34,3 %	(2012:	22,3 %)
▪ Förderquote weiblich:	34,1 %	(2012:	23,1 %)
▪ Förderquote männlich:	34,4 %	(2012:	22,0 %)
▪ Derzeit geförderte Nachwuchsgruppen:	354		

Emmy-Noether-Programm

Zahlen und Fakten III

Bewilligungen von Nachwuchsgruppen im Emmy-Noether-Programm
(1999 bis Juni 2013), nach Geschlecht und Wissenschaftsbereich

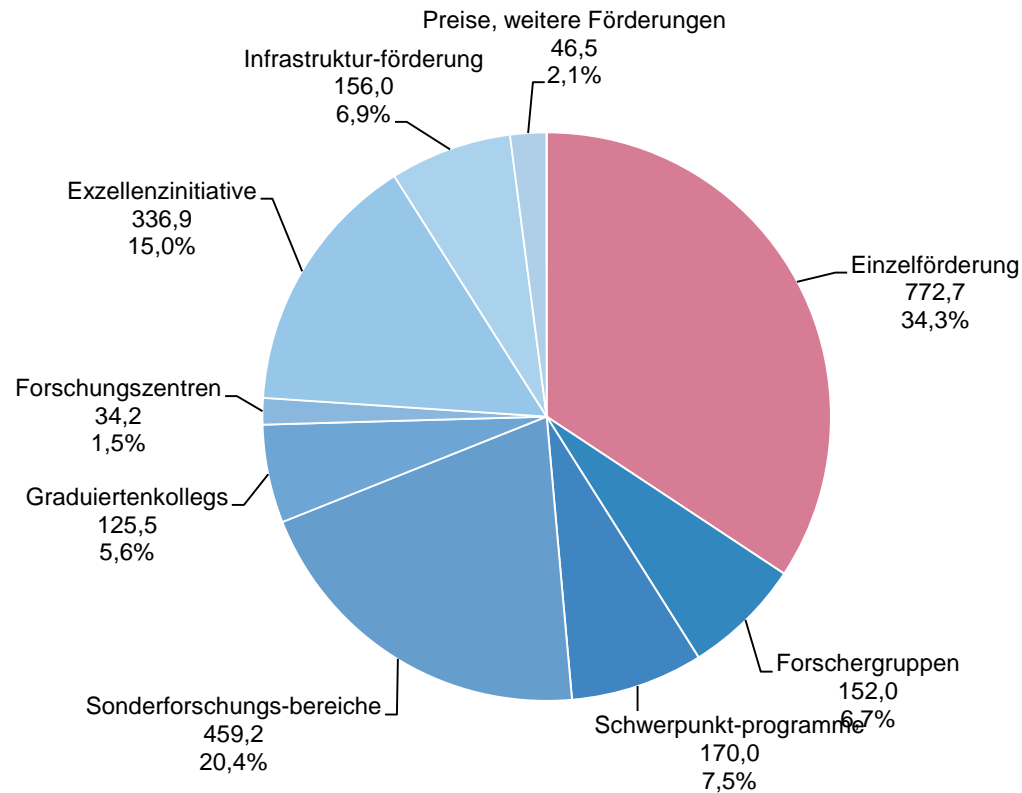


1. Aktuelle Zahlen zum ENP
2. **Ein wenig Statistik zur DFG insgesamt**
3. Neues von der Jahresversammlung 2013
4. Forschungsdaten
5. Nutzung von Großgeräten
6. Blick in die Werkstatt



Verteilung der Fördermittel nach Programmen

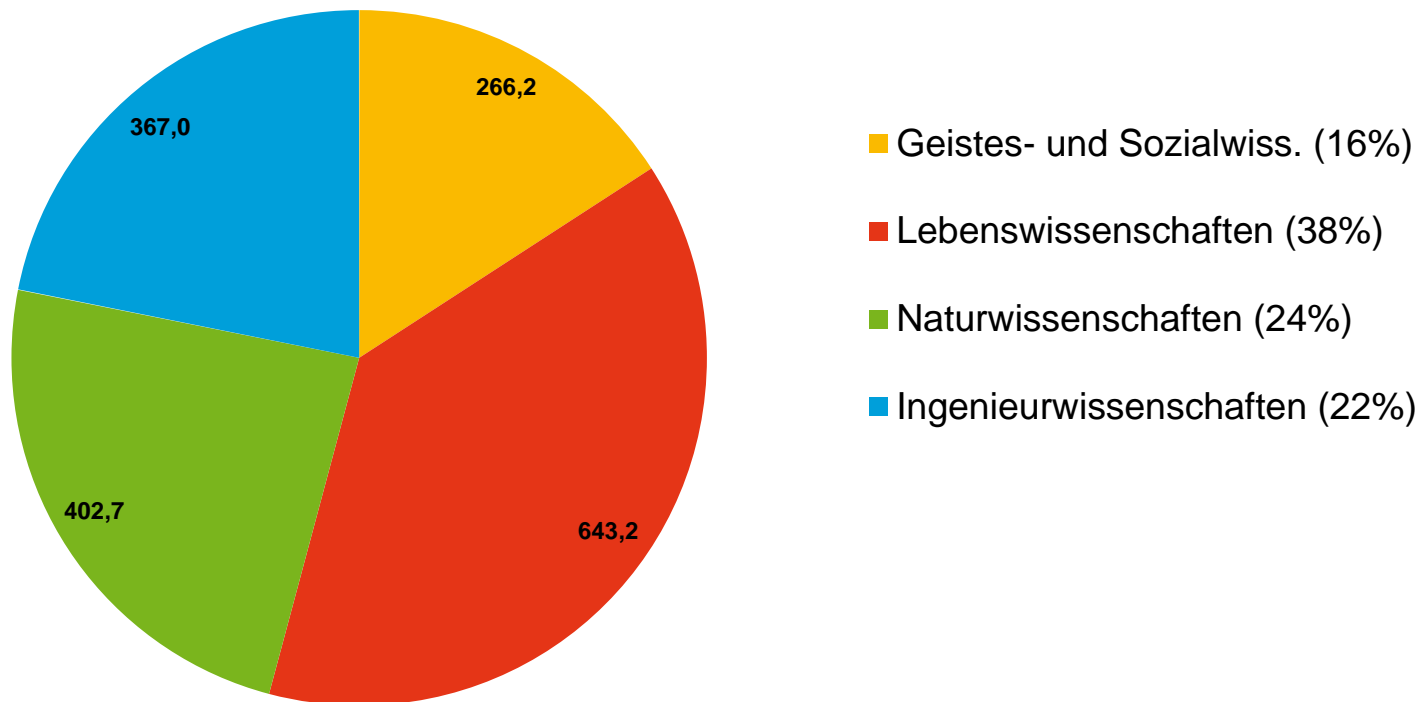
Jahresbezogene Bewilligungssummen nach Programm 2012 (in Mio. € und %)



(Neu-, Fortsetzungs- und Zusatzanträge - ohne Programmpauschalen)

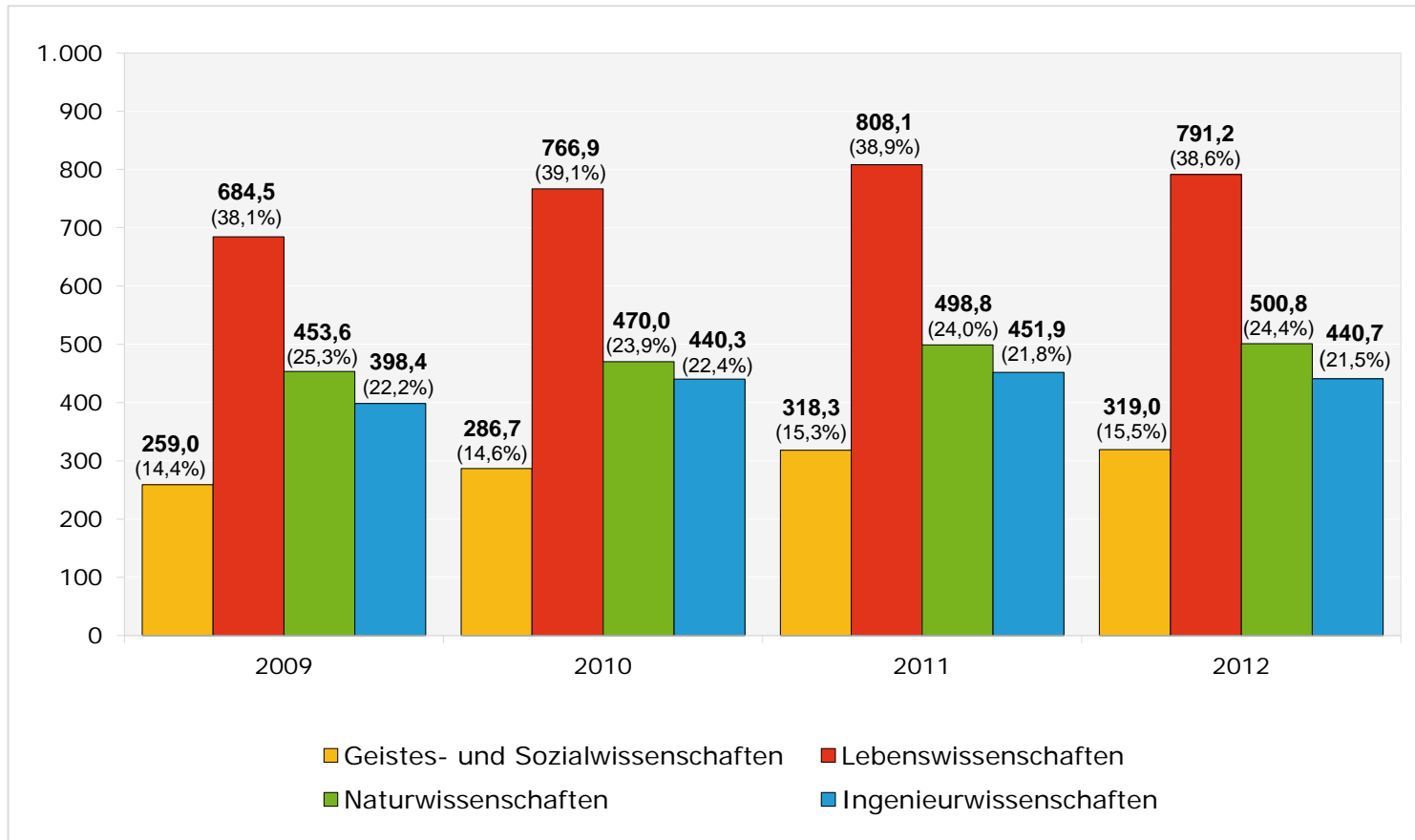
Verteilung der Fördermittel nach Wissenschaftsgebieten

Jahresbezogene Bewilligungssummen 2012 in der
Einzelförderung und den Koordinierten Programmen nach Wissenschaftsbereichen



(Neu-, Fortsetzungs- und Zusatzanträge - ohne Programmpauschalen)

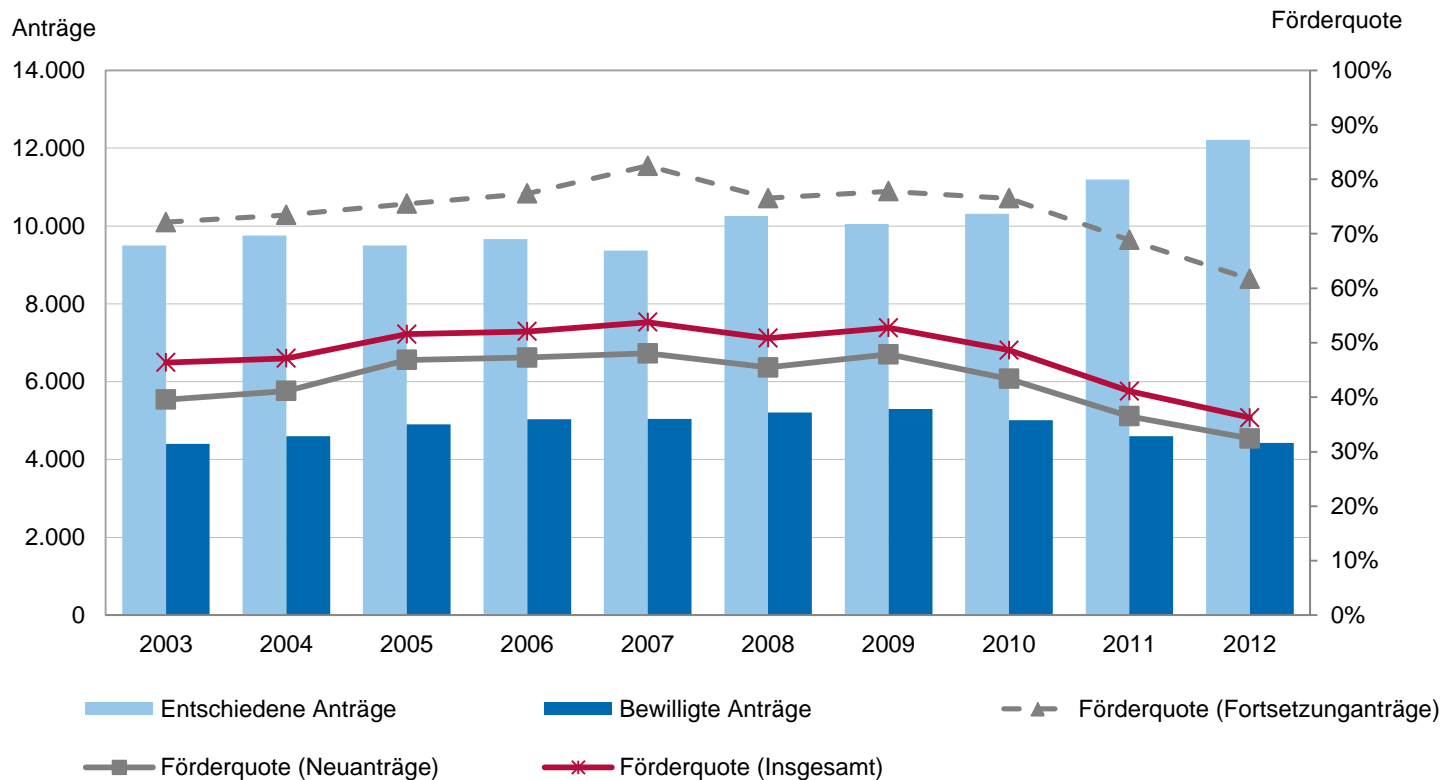
Jahresbezogene Bewilligungen* für laufende Projekte je Wissenschaftsbereich 2009 bis 2012 (in Mio. € und %)



* Basis: Jahresbezogene Bewilligungssummen in der Einzelförderung und in den koordinierten Programmen

Einzelförderung

Entschiedene und bewilligte Anträge,
Anzahlen und Förderquoten

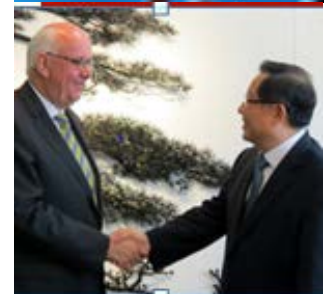


(Neu-, Fortsetzungs- und Zusatzanträge)

Internationale Aktivitäten der DFG

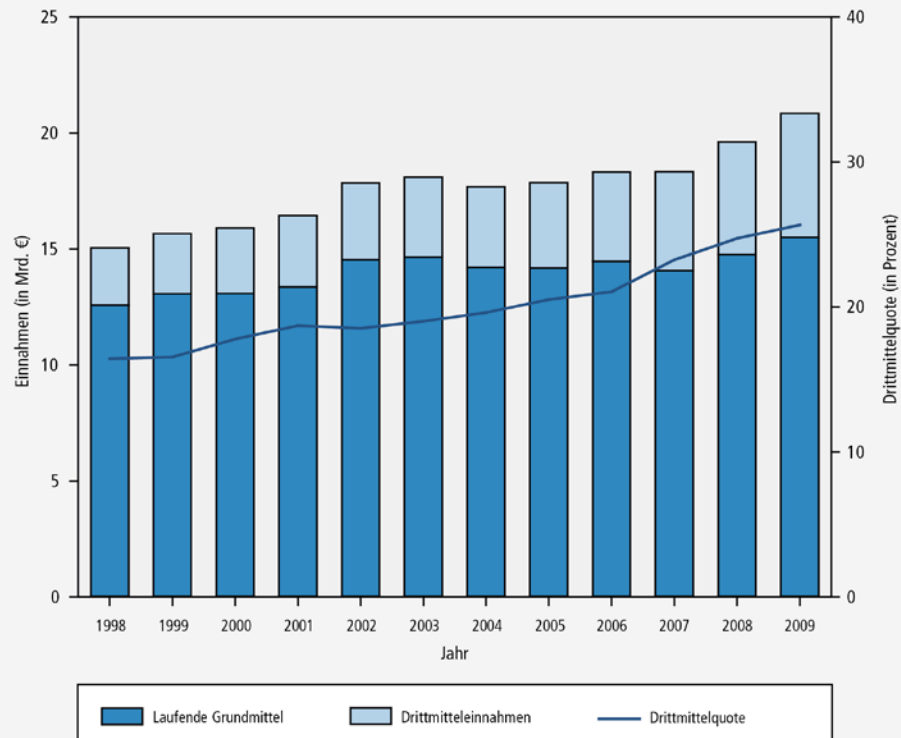
Beispiele

- ▶ Oktober 2012: DWIH in Neu-Delhi eröffnet:
14 Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft unter einem Dach
www.dwih.in
- ▶ Mai 2013: Annual Meeting des Global Research Council in Berlin
<http://www.globalresearchcouncil.org/>
- ▶ Juni 2013: China-Reise des DFG-Vorstands
mit wichtigen Impulsen für Forschungsk Kooperationen
www.sinogermanscience.org.cn
- ▶ Aktiv in Brüssel, Moskau, Peking, Neu-Delhi, Tokyo, Sao Paulo,
Washington / New York



Hochschulen in Deutschland: Grundmittel und Drittmittel (Förderatlas 2012 der DFG)

Abbildung 2-6:
Entwicklung der Grundmittel- und Drittmittelfinanzierung von Hochschulen im Zeitverlauf

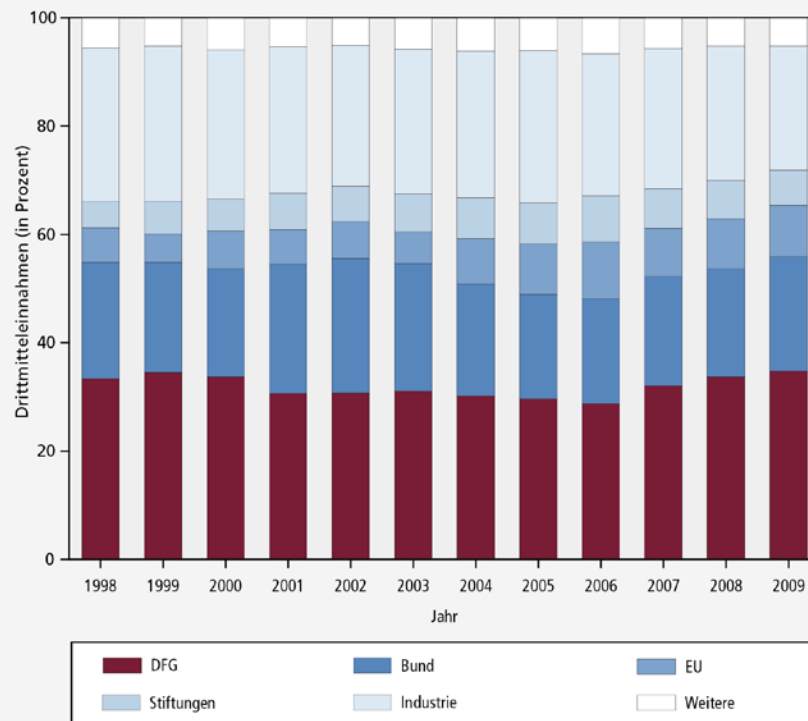


Datenbasis und Quelle:
Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Bildung und Kultur. Finanzen der Hochschulen 2009. Sonderauswertung zur Fachserie 11, Reihe 4.5.
Berechnungen der DFG.

© Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Förderatlas 2012

Drittmittel nach Mittelgebern (Förderatlas 2012 der DFG)

Abbildung 2-7:
Entwicklung der Drittmiteleinahmen der Hochschulen nach Mittelgebern im Zeitverlauf



Datenbasis und Quelle:
Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Bildung und Kultur. Finanzen der Hochschulen 2009. Sonderauswertung zur Fachserie 11, Reihe 4.5.
Berechnungen der DFG.

© Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Förderatlas 2012

Inhalt

1. Aktuelle Zahlen zum ENP
2. Ein wenig Statistik zur DFG insgesamt
3. **Neues von der Jahresversammlung 2013**
4. Forschungsdaten
5. Nutzung von Großgeräten
6. Blick in die Werkstatt



Neues von der Jahresversammlung 2013 (1. bis 3. Juli)

Präsidium, Senat, Hauptausschuss, Mitgliederversammlung, Festveranstaltung

► Mitgliederversammlung

- Jahresbericht, Wahlen Präsidium + Senat
- Gleichstellungsstandards
 - Abschlussberichte 2013 und ihre Bewertung (22 Hochschulen in Stufe 4, keine Hochschule in Stufe 1): insgesamt langsame Fortschritte
 - Jährliches Reporting und erneute ausführliche Befassung in 2017 vereinbart
- Gute Wissenschaftliche Praxis: Ergänzungen
 - Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchts
 - Whistle-Blower: Umgang mit Hinweisen
 - Stärkung des Ombudswesen an den Hochschulen
- Positionspapier der DFG zur Zukunft des Wissenschaftssystems: Werkstatt

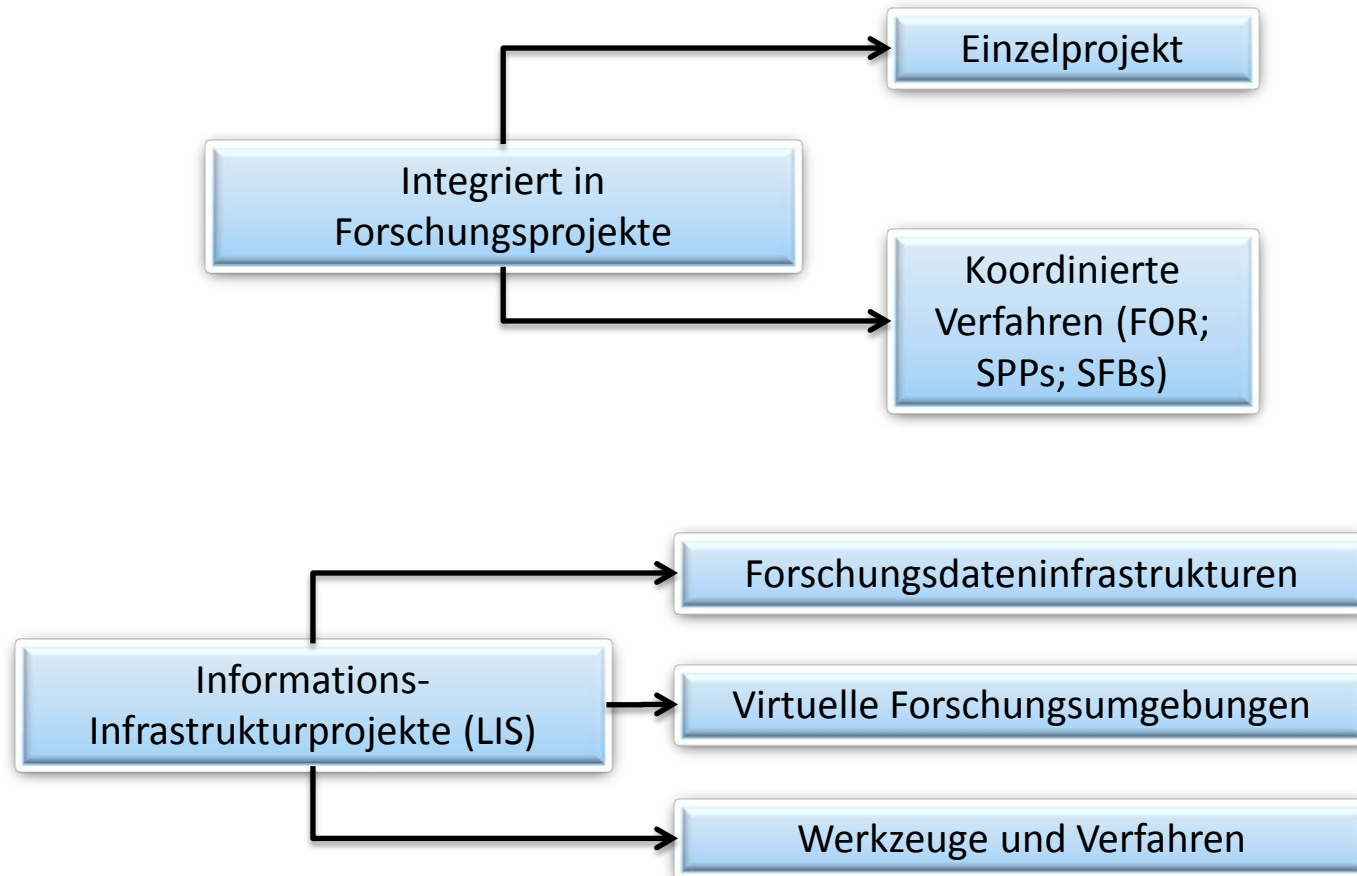
► Festveranstaltung: Steinbach, Wanka, Ahnen, Strohschneider, Kaupp

Inhalt

1. Aktuelle Zahlen zum ENP
2. Ein wenig Statistik zur DFG insgesamt
3. Neues von der Jahresversammlung 2013
4. **Forschungsdaten**
5. Nutzung von Großgeräten
6. Blick in die Werkstatt



DFG-Förderung von Forschungsdatenmanagement und Informations-Infrastrukturen



Infrastrukturen für Forschungsdaten

Ein neues DFG-Förderprogramm

- ▶ Entwicklung von Konzepten für Forschungsdaten-Infrastrukturen, und Weiterentwicklung bereits existierender Infrastrukturen für Forschungsdaten (aber keine rein technische Erneuerung)
- ▶ Adressaten sind in der Regel Infrastruktureinrichtungen, wie Bibliotheken, Archive, Museen, Rechen- und Medienzentren, in enger Interaktion mit der Wissenschaft.
- ▶ Umfang der Förderung ist abhängig vom Mittelbedarf, also der Projektidee. Anträge werden vergleichend bewertet. Förderdauer: 3 + 3 Jahre
- ▶ Keine Einreichungsfristen
- ▶ Kriterien: wissenschaftliche Relevanz; überzeugende Umfeldanalyse und Nutzung existierender Strukturen; tragfähiges Nachhaltigkeitskonzept; angemessene Eigenleistung der beteiligten Einrichtungen

Inhalt

1. Aktuelle Zahlen zum ENP
2. Ein wenig Statistik zur DFG insgesamt
3. Neues von der Jahresversammlung 2013
4. Forschungsdaten
5. **Nutzung von Großgeräten**
6. Blick in die Werkstatt



Kosten für die Nutzung von Großgeräten

Grundsätzliches

- ▶ Nutzungskosten in DFG-Anträgen: „Sonstige Kosten“ im Basismodul

- ▶ Projektspezifische Betriebs- und Folgekosten für Großgeräte (vorzugsweise in Form von Pauschalen):
 - Anteilige Personalkosten (projektspezifisch), Verbrauchsmaterialien
 - Nicht übernommen werden:
 - Abschreibungs- und Reinvestitionskosten für Neuanschaffungen
 - Wartungskosten, Grundlegende Betriebskosten (Strom, Wasser, Klimatisierung etc.)

- ▶ Voraussetzungen:
 - Gerätebetreiber legt eine Nutzungsordnung vor (einmalig).
 - Der Grundbedarf des jeweiligen Großgerätes wird aus der Grundausstattung finanziert.

Kosten für die Nutzung von Großgeräten

Beispiele

Der Apparateausschuss legt Richtwerte für Nutzungsentgelte in Form von Stundensätzen fest (Obergrenze für den DFG-finanzierbaren Anteil, Merkblatt 55.04).

- ▶ **Magnetresonanztomographie (MRT):** typisch 150 €
- ▶ **Hochentwickelte Lichtmikroskope („advanced light microscopy“):** bis zu 50 €
- ▶ **Elektronenmikroskopie (TEM, REM, etc.):** von 40 € (REM) bis 200 € (high-end TEM)
- ▶ Sätze für z.B. NMR, Massenspektroskopie und andere Analytik: in Vorbereitung

Besondere und zusätzliche Serviceleistungen (z.B. bei Probenvorbereitung oder Datenauswertung) können zusätzlich finanziert werden.

Inhalt

1. Aktuelle Zahlen zum ENP
2. Ein wenig Statistik zur DFG insgesamt
3. Neues von der Jahresversammlung 2013
4. Forschungsdaten
5. Nutzung von Großgeräten
6. **Blick in die Werkstatt**



Blick in die Werkstatt

Aus der Fachkollegien-Sprechertagung im Juni 2013

- ▶ Antragstellung: Publikationsverzeichnisse (Qualität vor Quantität)
 - Wie sollen Publikationsverzeichnisse in Anträgen in Zukunft aussehen ?
- ▶ Begutachtung:
 - Wie kann die Qualität von Gutachten gesichert werden ?
 - Wie können die Fachkollegien unter den guten die besten Anträge finden ?
 - Wie werden fachübergreifende Anträge begutachtet, wie schneiden sie ab ?
- ▶ Entscheidung:
 - Einführung eines Rebuttal-Verfahrens ?
 - Einführung einer neuen Kategorie „Approved but not funded“ ?

Blick in die Werkstatt

Positionspapier der DFG zur Zukunft des Wissenschaftssystems

- ▶ Universitäten sind konstitutiv für das Wissenschaftssystem: Stärken !
- ▶ Verschiedene Wissenschaftsorganisationen haben spezifische Aufgaben: Arbeitsteilung !
- ▶ DFG: integrative Kraft, response-mode, Unterstützung der Universitäten bei Profilbildung und Schwerpunktsetzung
- ▶ Einzelforschung und Verbundforschung: komplementär und gleichermaßen wichtig !
- ▶ Graduiertenschulen und Exzellenzcluster: Förderfunktionen im Programmportfolio der DFG fortsetzen und weiterentwickeln !
- ▶ „Rahmenvereinbarung kooperative Wissenschaftsfinanzierung von Bund und Ländern“ sinnvoll: mittelfristige Planungssicherheit !
- ▶ Umfeld: Stellungnahmen von HGF, WGL, MPG, Wissenschaftsrat



DFG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit